

Der Gefellschaffter

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hitlerjugend · Der Sport vom Sonntag

Druckanschrift: „Gefellschaffter“ Nagold / Gegründet 1827, Marktstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart Nr. 10 088
Girokonto 882 Kreispostkasse Nagold. In Konturufen od. Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachschuß hinfällig

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige Zeile od. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 15 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.
Postfach Nr. 55

Der Ring um Malaga wird enger

Fluchtartiger Rückzug der bolschewistischen Horden / Sowjetrussischer Waffentransport versenkt

Salamanca, 7. Februar.
Der konzentrische Angriff der nationalen Südarmerie auf Malaga schreitet erfolgreich fort. Der Ring um die seit dem Sommer unter blutigstem roten Terror leidende Hafenstadt wird immer enger. Die aus dem Gebirge vordringenden nationalen Kolonnen haben von Alhama aus vorgehend Jarrana und Venta de Jarrana (30 Kilometer von Belez Malaga) besetzt, von Loja aus die Alhama beherrschenden Stellungen erobert, von Antequera aus wichtige Stellungen im Abdalasis-Gebirge und Villanueva de la Concepcion besetzt und sind von Venarubia aus gegen Ardale vorgedrungen. Die längs der Küste vordringenden Truppen sind bis knapp an Fuengirola (30 Kilometer vor Malaga) herangerückt; um den Besitz dieses Ortes wurde am Samstag gekämpft.

und Cienpueles eingenommen. Von der Südarmerie wird berichtet, daß im Frontabschnitt von Alhama die nationalen Truppen im Laufe des Samstag 12 Kilometer vor Belez de Malaga angelangt sind. Im Frontabschnitt von Loja konnte Colmenar besetzt werden. Über diese Ortschaft hinaus drangen die nationalen Truppen weitere 7 Kilometer in südlicher Richtung vor. Die gegen Malaga vordringenden Nationaltruppen nahmen Almogía ein.

Im Verlauf der weiteren Operationen gelang es den nationalen Truppen, das 30 Kilometer nordöstlich von Malaga gelegene Colmena einzunehmen und die Verbindung zwischen den von Ronda und von Barbella aus operierenden Streitkräften herzustellen, so daß die Gebirgskette der Sierra de Ronda, Sierra Bermeja und Sierra Matas von den Bolschewisten gelöst sind.

Bolschewistische Munitionsfabrik erobert

In Maranoja, das besonders heftig umkämpft wurde, fiel den nationalen Truppen eine der bedeutendsten Waffen- und Munitionsfabriken der Madrider Bolschewisten, in der u. a. auch Giftgas hergestellt wurde, in die Hände. In der Nähe von Villena bei Alicante konnten Flieger der nationalen Armee einen mit Kriegsmaterial beladenen Zug erfolgreich mit Bomben besetzen. Es gelang auch weitere Anlagen der Bolschewisten, u. a. verschiedene

Wichtigkeiten haben nationale Kriegsschiffe in den Kampf um die Küstenstellungen eingegriffen und die bolschewistischen Stellungen erfolgreich beschossen. Ein sowjetrussischer Dampfer mit Waffen für die spanischen Bolschewisten an Bord ist im Mittelmeer von nationalen Kriegsschiffen versenkt worden.

Im Hafen von Malaga sind fremde U-Boote, vermutlich sowjetrussische, festgestellt worden. Nach Meldungen bolschewistischer Sender haben nationale Seestreitkräfte Ujeon, Cudillero und Villabiciosa an der spanischen Nordküste beschossen.

Mörder Schäfer wieder ergriffen

Bei einem Kesseltreiben von einem Jäger unter einem Mooshausen in der Nähe von Bierundzwanzighöhe entdeckt

Stuttgart, 7. Februar
Polizeipräsident Kläiber teilt mit: Die nun schon sechs Tage und Nächte durchgeführte Fahndungsmaßnahme gegen den am 1. Februar morgens im Walde bei Oberndorf entpflanzten vierfachen Mörder Josef Schäfer aus Betra haben am Sonntagnachmittag 12.30 Uhr zum Ziele geführt.

Schäfer ist in vergangener Nacht in der Gegend der bei Alpirsbach gelegenen Bierundzwanzighöhe gefangen und deutlich erkannt worden. Er ist dort zufällig mit einem Mann zusammengetroffen, neben dem er früher in Romishorn, Gemeinde Bierundzwanzighöhe, beschäftigt war. Auch in diesem Falle ist es Schäfer zunächst wieder gelungen, zu flüchten. Es wurde jedoch durch das in Oberndorf zurückgelassene Sonderkommando alsbald eine Fahndungsaktion größeren Stils ausgehoben und der Raum zwischen Alpirsbach und Lohburg entlang dem Ringstal, sowie das Gebiet Alpirsbach, Busenweiler, Wäldle, Dottemweiler und Lohburg planmäßig umstellt. Hieran haben wieder außer starken Kräften des Arbeitsdienstes, insbesondere SA., und SS.-Männer aller umliegenden Gebiete teilgenommen. Als die Mannschaften im großen Umkreis aufgestellt waren, wurde unter Einsatz von Hunderten mit dem Kesseltreiben begonnen.

Dabei gelang es dem 24 Jahre alten Jäger Karl Reich von Wäldle, Kreis Sulz, der als Mitglied einer im Walde vorgehenden Kette mehrfach auf Stellen gestospen ist, an denen frisch herausgerissene gedörrte Moosstücke schliefen, durch verdoppelte Aufmerksamkeit zu entdecken, daß in einer Bodensenkung im Gebwand Löhle beim Bogelsberg, Gemeinde Bierundzwanzighöhe, diese Moosstücke aufgestapelt lagen. Er ging darauf zu und sah dann auch, daß unter

Fabriken durch Bombardierung zu zerstören.

Sie wollen nicht für Moskau bluten!

Die nationalen Sender melden, daß die bolschewistischen Hauptlinge der Provinz Almeria die sofortige Zwangsrekrutierung aller noch nicht erlöhten jungen Männer befohlen hätten. Da diese sich weigerten, dem Befehl nachzukommen, sei es zu heftigen Zusammenstößen und schweren Schieberereien zwischen den zum Frontdienst gepöhten und den bolschewistischen Milizen gekommen. Dabei sei ein bolschewistischer Hauptling getötet worden.

Flugzeuge mit Sowjetstern!

Die Bombardierung der britischen Botschaft in Madrid

Salamanca, 7. Februar
Vor wenigen Wochen erregte die Bombardierung der britischen Botschaft in Madrid größtes Aufsehen. Jetzt gab ein an der Front von Madrid gefangen genommener Soldat der bolschewistischen Miliz sehr bemerkenswerte Erklärungen ab, die von einem spanischen Blatt veröffentlicht wurden. Danach haben die an diesem Bombenüberfall beteiligten Flugzeuge sämtlich das bolschewistische Zeichen eines Sowjetsternes getragen. Die kommunistischen Funktionäre, die der Bombardierung zugesehen haben, gaben zwar Zeichen des Befalls, ließen aber auch deutlich ihre Enttäuschung über den geringen Erfolg der Bombardierung erkennen.

„Nichteinmischung“ in der Praxis

gl. Paris, 7. Februar
Wie die französische „Nichteinmischungs-politik“ Spanien gegenüber in der Praxis

ausieht, zeigen folgende neueste Tatsachen: Der Generalsekretär der kommunistischen Partei Frankreichs, Thorez, ist in Madrid mit „militärischen Ehren“ empfangen worden und hat dort erklärt, daß rote Paris werde die spanischen Bolschewisten nicht im Stich lassen. Nach der „Action Francaise“ sind am 29. Januar von Perpignan über Perpignan drei Autobusse mit 80 Freiwilligen und mehr als 20 Lastkraftwagen nach Spanien gegangen, am 26. und 27. Januar über Gerbère 2 Tonnen Maschinenteile, 72 Tonnen Eisenbahn, 14 Tonnen Werkzeuge, 13 Tonnen Zelle, 4 Tonnen Gegenstände aller Art, 1009 Tonnen Lebensmittel und 11 Tonnen Bettmatten. Weiter sind ein Forman-Schulflugzeug „Faphu“ und ein Caudron-Köcher „Fapge“ von Toulouse nach Barcelona geflogen. In Perpignan wurde ein Pariser Bankier verhaftet, der wegen Goldschmuggel aus dem bolschewistischen Teil Spaniens getrieben hat, obwohl er wegen Betruges schon seit April 1936 von der Pariser Polizei gesucht wurde.

„Jüdische Front“ in Tanager

Rom, 7. Februar.
Einen aufschlußreichen Bericht über die jüdisch-kommunistische Propaganda in der internationalen Zone von Tanager (Marokko) veröffentlicht „Giornale d'Italia“: Der an Frankreich gerichtete Appell zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung französischer Truppen nach Tanager zu entziehen, ist danach nichts anderes als ein Dilemma der Juden, sie vor der nicht seit gestern bestehende Abweisung der Araber gegenüber dem Judentum zu schützen. Noch vor einem Monat haben sich die Juden von der „Volksfront“ ferngehalten, jetzt sind sie ihr in Massen beigetreten. Ganz offen sprechen sie von einer „jüdischen Front“ und das „Allem das Judentum in Mittelmeer zum Triumph führen“.

Mordverschwörung gegen Moses Rosenberg

Paris, 7. Februar

Die Auseinandersetzungen zwischen den spanischen Anarchisten und den von Moskau dirigierten Bolschewisten nehmen immer schärfere Formen an. So berichtet der „Matin“ über die Aufdeckung einer anarchistischen Verschwörung, die den sowjetrussischen Oberhäuptlingen in Spanien, dem Botschafter Moses Rosenberg, Israelsohn und dem Generalkonsul in Barcelona Antonow-Owienko, nach dem Leben trachtete, damit die spanischen Anarchisten nicht länger mehr von Moskau abhängig würden. Um kein Aufsehen zu verursachen, haben die Bolschewisten mit den Anarchisten verhandelt und erreicht, daß die beiden Hauptverschwörer Pablo Recudas und José Licas außer Landes gingen.

Gegen die offenen Moskauer Diktatoransprüche richteten sich auch die immer stärker werdenden Kundgebungen in Barcelona, wo es zwischen Anarchisten und Kommandos der Bolschewisten zu blutigen Schieberereien gekommen ist, bei denen 26 Anarchisten und 6 Rotgardisten getötet wurden.

Die Handlanger des Sowjetbotschafters legen indes ihre Propaganda für ein Sowjetspanien fort. So wurde Stalin zum Ehrenkommandeur der katalanischen Miliz ernannt, eine Abordnung der Miliz hat diese Ernennung persönlich nach Moskau gebracht. Zum Nachfolger des ungarischen Juden, der sich als Kommandant der „Internationalen Brigade“ Kleber nannte und der aus persönlicher Eitelkeit zurückgetreten ist, wurde wieder ein ungarischer Jude und Vertrauter des Massenmörders Bela Kun, Rusco, ernannt, der in Moskau schon 1924 in der besonderen Laktif des Straßenkampfes ausgebildet worden ist.

Die bolschewistischen Hauptlinge in Valencia haben Woll-, Baumwolle und Seide für beschlagnahmt erklärt und bedrohen jeden, der keine Vorräte an diesen Stoffen nicht abliefern, mit dem Erschießen, ebenso wie die Bauern, die von roten „Euch“-Kolonnen — Hes: Räuber-

Aus Stadt und Land



Schwarzes Brett
Verleumdung, Nachdruck verboten.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft, Jugendgruppe
Dienstag, 10.15 Uhr Heimabend.

Keresheim, 7. Februar. (Hochwasser auf dem Gärtfeld.) Selten tritt die Ggäu über die Aler. Nach einem schneewarmen Südwind, Dauereisregen und Schneehagel wälzten sich aus den umliegenden, noch gestorenen Höhen und aus den Troden, wässrige Schmelzwasser herein in das Ggäu, und überschwebten das Ggäu auf eine Länge von zwei Kilometern. Aus dem See ragte eine Mühle heraus wie eine Insel. Auch in die Keller des Bach ist das Wasser eingedrungen. Es war das stärkste Hochwasser seit 35 Jahren.

Ellwangen, 7. Februar. (Der Innenminister in Ellwangen.) Innen- und Wirtschaftsminister Dr. Jönathans kam am Freitagnachmittag in Begleitung des Präsidenten Bauer vom Reichlichen Landesamt unserer Stadt einen Besuch ab. Im Rathaus wurde er von Kreisleiter und Bürgermeister Koelle begrüßt, dann wurden die Heinrich-Lesch-Stiftung, die Kitanlage und das Leberlandwerk besichtigt.

Gemeinschaftskindergarten in Ravensburg
nsg. Ravensburg, 7. Februar
Von der Stadtverwaltung Ravensburg wurde auf Grund von Verhandlungen mit dem Kreisleiter der NSDAP und den zuständigen Gau- und Kreisleitern der NSDAP der Beschluß gefaßt, die bisher konfessionell getrennten hiesigen Kindergärten in einem Gemeinschaftskindergarten zu machen. Die Betreuung dieses Kindergartens wird der NSDAP übertragen. Die Bevölkerung hat diesen Schritt mit Verständnis und Genugtuung begrüßt, obwohl von gewissen konfessionellen Kreisen dagegen Stimmung zu machen versucht wurde.

Der Viehjuden wird abgelehnt
Nalen, 5. Febr. Wie schon berichtet, hat der Viehversicherungsverein Ellwangen beschlossen, seine Satzungen so zu ändern, daß der mit Juden abgeschloffen wird, der mit Juden Viehhändler treibt. Nun haben auch die Ortsversicherungsvereine Nindelsbach und Rosenburg im Kreis Ellwangen Satzungsänderungen vorgenommen, wonach schließlich bei Juden gekauften Vieh nicht mehr von Vereinen versichert wird. Gleich haben die beiden Viehversicherungsvereine von Sonthheim und Brenz im Kreis Heidenheim beschlossen, jedes Mitglied mit sofortiger Wirkung aus dem Verein auszuschließen, das künftig noch mit Juden Handel treibt oder mit Juden verkehrt.

Schwäbische Chronik
In Großschaffhausen, Kr. Balingen-G., sind die Scheune der „Krone“ in hellen Flammen. Bald war die Gefahr für die dicht angrenzenden Gebäude beseitigt. Die Scheune brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

In Beuron beging Geheimrat Regierungsrat Dr. von Meier, Regierungsdirektor i. R., seinen 80. Geburtstag.

Wie die Kreisarchivstelle Stuttgart mitteilt, wurde die Reihe des Gefreiten der Reserve Wilhelm Buch aus Hülben, Kr. Urach, 10. Kamp. Inf.-Regt. 120, gefallen am 26. 8. 1914 bei El. Zomb. Ormont, auf dem deutschen Militärfriedhof von Beuvenot in ein Einzelgrab umgebettet. Die bei der Umbettung vorgefundenen Leichensachen, bestehend aus einer Uhr mit Kette, wurden den Angehörigen übergeben.

In Riedbach, Kr. Weisbach, vollendete Oberpfälzer und geistig noch sehr tätig, der älteste Bürger der Gemeinde, Georg Zeilein, sein 90. Lebensjahr.

Der Landwirt Otto Steining aus Reiningen war mit seinem Aufschuttwagen auf einem Grundstück mit Dungfahren beschäftigt. Beim Auffahren auf die Straße schienen ansehnliche Räder, Steining fuhr in den Straßengraben und eine Kuh trat ihm auf den Rücken. Er erlitt schwere innere Verletzungen.

Am Freitag vor acht Tagen begab sich die Tochter des Landwirts Viktor Hipp aus Salmingen (Hohenzollern) mit der Bahn von Mödingen nach Tübingen, um sich dort in der Klinik unterziehen zu lassen. Seitdem fehlt jede Spur von ihr.

Der 66jährige, in Ruit geborene und in Heilbronn verheiratete Emil Weith ist am Donnerstagmorgen auf seinem Arbeitsplatz in den Daimler-Benz-Werken in Intrafrüchling plötzlich dem Tod erlitten worden. Weith, der schon längere Zeit herzleidend war, sank plötzlich um und ist nach wenigen Minuten an den Folgen einer Herzschwäche verschieden.

Hagold, den 8. Februar 1937.
Fortschritt befreit jeder mit Leidenschaft, der aufgehört hat, an sich selber zu arbeiten.

Wochenrückblick
Die Veranstaltungen der Woche war die Hitlerjugendfeierstunde, in welcher die Kantate „Das Jahr überm Pflug“ aufgeführt wurde, worüber heute ausführlich berichtet wird. Eine Sachfeierstunde im Seminar und die jährliche Missionskonferenz wurden abgehalten. — Ueber eine Tagung des NSDAP-Führer der Partei heute auch einen Sonderbericht vor. — Die Winter-Schlus-Verkäufe wurden am Samstag beendet. — Das Fußballspiel Calw — Hagold endete 1:4 als Freispielspiel. Das Wochenende war beherrscht von Kastenbällen und Kappenabenden, selbst auswärtige Karren machten hier Rast und auch das Tonfilmtheater zeigte ein aktuelles Programm: „Karnaval und Liebe“.

Tagung des Reichs-Luftschutzbundes
Im Auftrag des NSDAP-Bezirksgruppenleiter rief Orts(kreis)gruppenführer E. Kauthe am gestrigen Sonntag den Stad der Ortsgruppe, die Gemeindegruppen- und Untergruppenführer zu einer Tagung im Waldhornsaal zusammen. Es handelte sich hauptsächlich um die Klärung von Fragen organisatorischer Art, die von Bezirksgruppenführer Unterstaatsrat Dr. Knapp, Tübingen, und dessen Adjutanten, Gruppenführer Kies, sowie von Orts(kreis)gruppenführer Kauthe erschöpfend behandelt wurden. Einen breiten Rahmen nahm die „Luftschutzarbeit der Frau“ ein und ist es hier gerade wichtig, zu wissen, daß alle im NSDAP mitarbeitenden Frauen, Mitglieder des Deutschen Frauenwerks sein müssen. Eine allgemeine Aussprache klärte alle Zweifelsfälle.

Dr. Knapp stellte erfreut und mit Dankesworten an alle tätigen Kräfte fest, daß der Kreis Hagold besondere Anerkennung dadurch verdiene, da er mit seinem Mitgliederstand mit einem Durchschnitt von 18,2 Prozent an erster Stelle markiert. In diesem Zusammenhang interessieren die an der Spitze liegenden Gemeinden wie Hagold mit 27,9 Prozent, Weibingen mit 25 Prozent, Rohrdorf mit 23,7 Prozent, Unterstaatsdorf mit 22,2 Prozent, Sulz mit 20,7 Prozent und Wülfersberg mit 19,1 Prozent; und

den Schluß bilden Wendeln mit 8,06 Prozent, Heberberg mit 5,8 Prozent, Warr mit 3,4 Prozent und Beuren mit 3,1 Prozent. — Zu der bevorstehenden Verdunkelung der 6 Schwarzwaldkreise Hagold, Freudenstadt, Calw, Horb und Neuenbürg in der Zeit von 18 bis 24 Uhr am 11. Februar ist zu sagen, daß die Straßenbeleuchtung vollständig abgeschaltet wird und lediglich blaue Lichtlampen die wichtigsten Kreuzungen kennzeichnen. Der Deutsche Automobilklub hat übrigens an seine Mitglieder ein besonderes Merkblatt herausgegeben, aus welchem hervorgeht, daß die Fahrzeuge bei unvorsichtiger Beleuchtung über die Dauer der Verdunkelung sichergestellt werden müssen.

Die öffentlichen Sparkassen und das Bauparen
28. Zuteilung der öffentlichen Bauparlässe Württemberg

Bekanntlich stehen die Kreisparlässe, die städtischen Spar- und Girokassen, die Württembergische Landesparlässe und die Hohenzollerische Landesbank (je mit zugehörigen Außenstellen) in enger Beziehung zur öffentlichen Bauparlässe Württemberg in Stuttgart. Die Früchte dieser Arbeitsgemeinschaft sind an den öffentlichen Bauparlässe Württemberg zu erkennen. Bei der 28. Zuteilung am 16. Januar 1937 konnte wiederum eine Gesamtvertragssumme von 1749 000 RM. bereit gestellt werden. Beachtet man, daß die zugeteilten Gelder nur im Arbeitsgebiet Württemberg-Hohenzollern verbleiben und in der Hauptsache für Neubauzwecke Verwendung finden, so kann man den hohen volkswirtschaftlichen Wert der Arbeit der öffentlichen Bauparlässe Württemberg erst richtig erkennen. Bis Ende 1936 wurden insgesamt annähernd 78 Millionen RM. ausgeschüttet. Die Gesamtabschlüsse betragen zum gleichen Zeitpunkt 134,5 Millionen Reichsmark. Dieses Ergebnis gilt als vorbildlich im ganzen deutschen Bauparwesen. Dem reinen Zuteilungsergebnis nach steht die öffentliche Bauparlässe Württemberg an zweiter Stelle unter allen Bauparlässen des Reiches; sie hat zur Erfüllung der Frage des nachstehenden Kredites einen bedeutenden praktischen Beitrag dadurch geleistet, daß sie bis jetzt 60 Prozent ihrer Gesamt-Zuteilungen auf 11 Hypothek gab. — Weitere Auskünfte erteilen die oben angeführten öffentlichen Sparkassen.

„... Und über jedem Anfang steht der Pflug“

Die Feierstunde der Hitler-Jugend und des BDM, am Freitag Abend

Es wird wohl noch immer der eine oder der andere unter uns Hagoldern gewesen sein, der, wenn er die Hitlerjugend vorbeimarschieren sah oder ihre Lieder hörte, sich selbst sagte: Ja, das können sie, dann aber ist es aus. Wer von diesen am Freitag Abend die Feierstunde der HJ und des BDM besuchte, der wurde ganz und gar eines besseren belehrt. Die Hitlerjugend ist die Trägerin des Willens und Schaffens der deutschen Jugend auf allen Gebieten.

Schon die stimmungsvolle Aufschmückung des Saales zeigte, wie sehr es der Hitlerjugend daran gelegen war, dem Ramee den echten Charakter zu geben und so den Besucher von Anfang an auf das Thema der Feierstunden zu lenken. Nach dem Anfangslied „Auf hebt unsere Fahnen, in den frühen Morgenwind“, eröffnete der Führer des Standortes Hagold, Georgschaffhausen, Vetter den Abend. Anschließend ergriff der Führer des Stammes 128 (Schwarzwald) Bannführer Waldellich das Wort zu grundsätzlichen Ausführungen. „Seit der Gründung der HJ im Jahre 1926 war ihr Ziel die reifliche Erziehung der deutschen Jugend. Von Anfang an hat sie den Anspruch erhoben eine totale Jugendbewegung zu sein. Das geht selbstverständlich nicht nur für die Gebiete der weltanschaulichen und körperlichen Erziehung und Schulung, sondern auch für alle anderen Gebiete der Jugendarbeit. Hier muß ganz besonders das Kulturelle herausgestellt werden. — Die nationalsozialistische Revolution war gleichzeitig ein kultureller Umbruch im deutschen Volk. Sie hat ein für allemal das Joch des Antifremden vom deutschen Wesen abgeschüttelt. Revolutionen auf diesem Gebiete aber werden nicht von heute auf morgen entschieden; es ist ein langwieriger Prozeß. Und so liegt hier eine Hauptaufgabe der HJ; hier dabei entscheidend einzugreifen. Die HJ hat auf kulturellem Gebiet einen neuen Weg begonnen. Neues kann aber nicht vollkommen sein, das wissen wir. Aber es war nötig, daß dieser neue Weg hin zum Eigenen befruchtet wurde.“

Die Feierstunde der Hitler-Jugend und des BDM, am Freitag Abend

Die Erziehung der Jugend wird so in der HJ auf das eine Ziel ausgerichtet: Auf die Gemeinschaft des ganzen Volkes. Unsere erste Bindung ist die an unser Volk: Wir sind doch alle als Deutsche geboren! — Die früheren Reiche waren nicht so aufgebaut, die Geschichte zeigt uns aber auch, daß sie wieder zerfielen und ihre Führer nahmen ihr Gedankengut mit sich ins Grab. Was wir heute bei uns haben, ist einzig in der Geschichte. Der Glaube des Führers hat Millionen ergriffen und sie sind bereit, für ihr Volk Opfer zu bringen, auch das Leben, wenn es nötig sein sollte. Und die, die hier ihre Opfer brachten und bringen, müssen die ewigen Vorbilder der deutschen Jugend sein!

So sind die Aufgaben der HJ groß und es gilt alles einzulernen, sie zu erfüllen. Der Reichsbauernkampf ist das Zeichen höchsten Einsatzes und Leistung im Betrieb, und für berufliche Weiterbildung. Der Landdienst soll eine tatkräftige Hilfe sein an der Lösung der Aufgaben des Bauern, die heute härter als je ihm zufallen; der Landdienst soll aber vor allem eine Stärkung des Bauerngedankens im Volke sein, im Hinblick auf das Wort des Führers: „Das deutsche Volk wird ein Bauernvolk sein, oder es wird nicht sein.“

Schon die stimmungsvolle Aufschmückung des Saales zeigte, wie sehr es der Hitlerjugend daran gelegen war, dem Ramee den echten Charakter zu geben und so den Besucher von Anfang an auf das Thema der Feierstunden zu lenken. Nach dem Anfangslied „Auf hebt unsere Fahnen, in den frühen Morgenwind“, eröffnete der Führer des Standortes Hagold, Georgschaffhausen, Vetter den Abend. Anschließend ergriff der Führer des Stammes 128 (Schwarzwald) Bannführer Waldellich das Wort zu grundsätzlichen Ausführungen. „Seit der Gründung der HJ im Jahre 1926 war ihr Ziel die reifliche Erziehung der deutschen Jugend. Von Anfang an hat sie den Anspruch erhoben eine totale Jugendbewegung zu sein. Das geht selbstverständlich nicht nur für die Gebiete der weltanschaulichen und körperlichen Erziehung und Schulung, sondern auch für alle anderen Gebiete der Jugendarbeit. Hier muß ganz besonders das Kulturelle herausgestellt werden. — Die nationalsozialistische Revolution war gleichzeitig ein kultureller Umbruch im deutschen Volk. Sie hat ein für allemal das Joch des Antifremden vom deutschen Wesen abgeschüttelt. Revolutionen auf diesem Gebiete aber werden nicht von heute auf morgen entschieden; es ist ein langwieriger Prozeß. Und so liegt hier eine Hauptaufgabe der HJ; hier dabei entscheidend einzugreifen. Die HJ hat auf kulturellem Gebiet einen neuen Weg begonnen. Neues kann aber nicht vollkommen sein, das wissen wir. Aber es war nötig, daß dieser neue Weg hin zum Eigenen befruchtet wurde.“

Die Erziehung der Jugend wird so in der HJ auf das eine Ziel ausgerichtet: Auf die Gemeinschaft des ganzen Volkes. Unsere erste Bindung ist die an unser Volk: Wir sind doch alle als Deutsche geboren! — Die früheren Reiche waren nicht so aufgebaut, die Geschichte zeigt uns aber auch, daß sie wieder zerfielen und ihre Führer nahmen ihr Gedankengut mit sich ins Grab. Was wir heute bei uns haben, ist einzig in der Geschichte. Der Glaube des Führers hat Millionen ergriffen und sie sind bereit, für ihr Volk Opfer zu bringen, auch das Leben, wenn es nötig sein sollte. Und die, die hier ihre Opfer brachten und bringen, müssen die ewigen Vorbilder der deutschen Jugend sein!

Die Erziehung der Jugend wird so in der HJ auf das eine Ziel ausgerichtet: Auf die Gemeinschaft des ganzen Volkes. Unsere erste Bindung ist die an unser Volk: Wir sind doch alle als Deutsche geboren! — Die früheren Reiche waren nicht so aufgebaut, die Geschichte zeigt uns aber auch, daß sie wieder zerfielen und ihre Führer nahmen ihr Gedankengut mit sich ins Grab. Was wir heute bei uns haben, ist einzig in der Geschichte. Der Glaube des Führers hat Millionen ergriffen und sie sind bereit, für ihr Volk Opfer zu bringen, auch das Leben, wenn es nötig sein sollte. Und die, die hier ihre Opfer brachten und bringen, müssen die ewigen Vorbilder der deutschen Jugend sein!

Die Erziehung der Jugend wird so in der HJ auf das eine Ziel ausgerichtet: Auf die Gemeinschaft des ganzen Volkes. Unsere erste Bindung ist die an unser Volk: Wir sind doch alle als Deutsche geboren! — Die früheren Reiche waren nicht so aufgebaut, die Geschichte zeigt uns aber auch, daß sie wieder zerfielen und ihre Führer nahmen ihr Gedankengut mit sich ins Grab. Was wir heute bei uns haben, ist einzig in der Geschichte. Der Glaube des Führers hat Millionen ergriffen und sie sind bereit, für ihr Volk Opfer zu bringen, auch das Leben, wenn es nötig sein sollte. Und die, die hier ihre Opfer brachten und bringen, müssen die ewigen Vorbilder der deutschen Jugend sein!

Ein prächtiges Naturchauspiel
Vergangenen Mittwochabend bis etwa gegen 20.00 Uhr war in unserer Gegend ein ungewöhnlich farbenprächtiges Abendrot zu beobachten. Am ganzen Nordwesthimmel flammte es zuweilen in klarem, hellem Karminrot auf, das sich nach oben verdichtete, während ungefähr 50 bis 60 Grad oberhalb dem Niedergangspunkt der Sonne sich ein zartes, gleichmäßiges Rosa-rot ausbreitete. Bei vollkommen klarem Himmel war der gesamte Horizont bisweilen in ein rötlches Flammenmeer gehüllt, so daß man den Eindruck eines Riesenbrandes hatte. Es war schon Nacht, als das Glühen am Himmel noch in dunklerer Farbgebung zu sehen war. Solche Naturerscheinungen treten bei klarem Wetter zu dieser Jahreszeit hin und wieder auf.

Lohn während des NSWR weiterzahlen!
Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwürt, Dr. Kimmich, hat zum Reichsbauernkampf 1937 nachfolgende Anordnung erlassen: Der Reichsbauernkampf dient der Leistungssteigerung und der beruflichen Erhaltung, insbesondere der jugendlichen Arbeitskameraden. Ich bitte daher die Betriebsleiter, für die durch die Teilnahme ausfallenden Arbeitstenden den Lohn weiter zu bezahlen und etwa entfallende geringe Kosten, die den Teilnehmern nicht ersetzt werden, zu tragen.

Bewilligte Entlassung
Berned, Der hiesige Stadtpfarrer Kentscher wurde seinem Ansuchen gemäß aus dem Kirchendienst entlassen.

Mit der Rettungsgewandlung ausgezeichnet
Calw, Die Erinnerungsgewandlung für Rettung aus Gefahr wurde vom Führer und Reichsführer der Hauswörter Pauline Rathfelder in Ernstmühl verliehen.

Wiedereröffnung des Bergwerks
Neudulach, Das Bergwerk soll wieder eröffnet werden. In Durchführung des Verordnungsplanes wird das Bergwerk noch einmal einer erneuten Prüfung unterzogen werden, es sollen demnächst Steinproben entnommen und untersucht werden. Wenn sich das Gutachten des früheren Landesgeologen Dr. Axel Schmidt bewährt, so ist bestimmt mit der Wiedereröffnung des Bergwerks-Betriebes zu rechnen.

15 Jahre NSDAP in Göttingen
Göttingen, In den Tagen vom 6. bis 8. Februar wurde hier feierlich die Feier des 15-jährigen Bestehens der NSDAP in Göttingen begangen. Die Stadt trug reichen Plagenstaub. Kreisleiter Dr. Sengler ehrte am Sonntag morgen die verstorbenen ältesten Göttinger Parteimitglieder durch Kranzniederlegungen. Den Höhepunkt des Vormittags bildete die Feier am Hainberg. Nachdem alle Gliederungen der Partei, die Standarten und Fahnen aufmarschiert waren, hielt der Kreisleiter eine Gedenkrede, die in einem Treuebekenntnis zum Führer ausklang. Anschließend formierten sich die Gliederungen der Partei in Stärke von etwa 2000 Mann zu einem Werbezug durch die Stadt. Mit einem Vorbeimarsch vor Gauleiter-Stellvertreter Schmalz endete der Umzug.

Geheimnisvoller Waffendiebstahl in einer französischen Kriegsschule für Spanien bestimmt
Paris, Haas berichtet, daß in der Kavallerieschule in Saumur ein beträchtlicher Waffendiebstahl entdeckt worden sei. Dreizehn Maschinengewehre, Karabiner und Revolver sollen verschwunden sein. Nach dem „Journal“ sollen die gestohlenen Waffen dazu bestimmt sein, nach dem bolschewistischen Spanien geschafft zu werden.

Starkes Echo der Goebbels-Rede
× Berlin, 7. Februar.
Die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels in Hamburg hat in Paris und London ein starkes Echo ausgelöst. Fast alle Blätter haben größere Auszüge aus dem Wortlaut dieser Rede veröffentlicht und in den Ueberschriften kommentiert. So spricht von den Pariser Mäthern der „Matin“ von „Reaktionellen Erklärungen auf außenpolitischen Gebiet“ und fügt hinzu: „Die gesamte abendländische Kultur ist durch den Bolschewismus aufs schwerste bedroht. Dr. Goebbels hat sich nicht nur an das deutsche Volk gewandt, sondern hat gewissermaßen an ganz Europa appelliert, endlich zu erwachen. Mehrmals hat er unterstrichen, daß die Stärke des Deutschen Reiches heute eines der bedeutendsten Elemente für die Sicherheit Europas ist.“ Gleichzeitig steht die französische Presse mit großer Spannung der für 12. Februar angekündigten neuen Rede des Reichspropagandaministers entgegen.

Jahrgang 1927 im Deutschen Jungvolk

× Berlin, 7. Februar

Am 19. April, dem Vorabend des Geburtstages des Führers, wird der Reichsjugendführer in einer Rundgebung in der Marienburg...

„Gesundheitlich einwandfreien Wohnraum“

Berlin, 7. Februar

Bei der Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes der Reichshauptstadt Berlin an Dr. Fritz erklärte der Reichsinnenminister u. a.: „Wir Nationalsozialisten wissen, daß es sinnlos ist, große Städte zu bauen...“

Neuer Menschenraub

der spanischen Volksewissten

gl. Paris, 7. Februar

Zur gleichen Zeit, da 28 französische Parlamentarier in Barcelona vom katalanischen Volksewisstenhauptling Companys empfangen wurden...

Glückstreffer auf der „Grünen Woche“

Berlin, 7. Februar

Am Sonntag, dem letzten Ausstellungstage der „Grünen Woche“, wurde in der Halle 2 bei einem der grauen Glücksmänner ein Tausend-Mark-Gewinn gezogen...

Deutscher Reiterstieg

in Anwesenheit des Führers und Reichsfanzlers

Berlin, 7. Februar

Höhepunkt des großen internationalen Reit- und Fahrturniers in der Deutschlandhalle anlässlich der „Grünen Woche“ am Samstagnachmittag war die Anwesenheit des Führers...

Glanzvoller Berliner Presseball

Berlin, 7. Februar

Die Reichshauptstadt Berlin erlebte am Samstag mit dem Presseball im Zoo das größte gesellschaftliche Ereignis dieses Winters. Der Veranstalter - zum erstmalig der Reichsverband der deutschen Presse - hat mit außerordentlichem Geschick und Geschmack die alte traditionelle Form des Presseballs aufgelockert...

Das Spiel beginnt, die Freude triumphiert! Mit diesen Worten eröffnete Staatschauspieler Johannes Riemann in feinem Prolog den festlichen Abend...

Rechtsvertreter des Ordens verhaftet

Prag, 6. Februar

Der Prager Advokat Dr. Paul Parkus (Jude) wurde nach Meldungen des „Prager Tagblatt“ verhaftet. Er steht im Verdacht, dem Orden der Dominikaner, dessen Rechtsvertreter er war, eine Million und 650 000 Kronen veruntreut zu haben...

Handel und Verkehr

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 6. Februar. Großverkauf, Obst: Edeläpfel 30 bis 42, einheimische Tafeläpfel 25 bis 35, ausländische netto 24 bis 34...

Fruchtpreise. Ravensburg: Weizen 20.40, Weizen 15.30, Roggen 17.50, Gerste 17.20, Hafer 16.55 bis 16.80 M. für einen Doppelzentner.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 12 bis 22, Käufer 37 bis 40 M. - Säuglinge: Milchschweine 13 bis 16, Käufer 28.50 bis 40 M. - Dohringen: Milchschweine 17 bis 20 M. - Rottweil: Milchschweine 12 bis 17 M. je Stück.

Schweinepreise. Crailsheim: Käufer: Milchschweine Stückpreis 47 bis 90 RM., Milchschweine Stückpreis 30 bis 40. - Gerabronn: Milchschweine Stückpreis 13 bis 19.50. - Jishofen: Milchschweine Stückpreis 13 bis 22. - Herberlingen: Ferkel 15 bis 21 RM. pro Stück. - Giengen (Brenz): Milchschweine 24 bis 35 RM., Käufer 57 bis 94 RM.

Viehpreise. Herberlingen: Kalb 1 550 bis 580, II 450 bis 530 RM., Jungvinder I 220 bis 270, II 120 bis 220 RM., Kalberläufe 400 bis 500 RM.

Waldster Zuchtvieh- und Eberversteigerung vom 5. Februar. Aufgetrieben waren 43 gedörrte Farren und 13 tragende Rinder. Von den Farren wurden 95 v. H. von den Rindern 85 v. H. abgesetzt...

Zuchtfarrenversteigerung in Herrenberg. Zu der am Freitag und Samstag in Herrenberg abgehaltenen Zuchtviehversteigerung waren insgesamt 71 Farren aufgetrieben...

Industrie- und Handelsbörse Stuttgart. Kürzlich fand die 56. ordentliche Mitgliederversammlung statt, die von den Vorsitzenden, Fabrikant Fritz Otto...

Preisänderung für Zinkbleche. Die Sächsischen Blechfabrikanten der Sächsischen Blechhandels-Frankfurt a. M. hat mit Wirkung vom 5. Februar 1937 die Preise um 0.50 RM. erhöht...

Fruchtschranne Nagold. Markt am 6. Februar: Ackerbohnen 2 Zentner, Preis 9.20 M. 10.50, Zufuhr wegen des Regenwetters schwach. Nächster Fruchtmarkt am 13. Febr. 1937.

Sport-Nachrichten

Fußball:

Kreisliga 1 - Abt. Nagold

Altenteilig geschlagen!

Görtingen - Altenteilig 4:2

Calw - Nagold 1:4 (Privatspiel)

Nagolds Hoffnungen wurden nicht enttäuscht. In einem wechselvollen Spiel schlug Göttingen den Tabellenführer, dessen Chancen dabei fast ins Wanken gerieten...

Geborene: Eva Gauß, geb. Jiele, 80 J., Heddorf Nr. Freudenstadt / Martha Klein, geb. Schwab, 60 J., Herrenberg / Eusebius Egeler, Kappenwirts Sohn, 15 J., Redlingen / Jakob Harer, Fleischhändler, 65 J., Ruppingen / Marie Walz, geb. Blumner, 82 J., Bad Teinach / David Kühle, 83 J., Unterhaugstett / Karl Bessler, 84 J., Wildbad.

Druck und Verlag des „Gesellschaftlers“: G. W. Zaiser, Inh. Karl Zaiser, Nagold. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen Hermann Göh, Nagold.

DM. Januar 1937: 2668. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig. Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Stadtgemeinde Nagold Reifig-Verkauf. Am Donnerstag, den 11. Febr. 1937, kommen aus Stadtwald, Distrikt Winterhalde, Abt. vordere, mittlere und hintere Banne zum Verkauf: 117 Nadelholz, Brennreife: 2890 Wellen ungebunden in Flächen (starkes Astreis mit Schlagraum)...

Saalbau zur „Traube“ - Nagold. Fastnachts-Dienstag Böser Buben-Ball. Prämierung der schönsten und originellsten Kostüme. Eintritt 50 Pfennig. FAM. LEITZ.

Kurhaus Waldlust Nagold. Fastnachts-Dienstag ab 20 Uhr lustiger Kappen-Abend. Kostüme erwünscht, Eintritt frei. Platte Tanzmusik. Es ladet böß. ein. KARL FREY UND FRAU.

Alles zum Verdunkeln. lichtundurchlässige Papiere schwarze Papierlaternen dunkelblaues Cellophan (unbrennbar) Lampen-Verdunkelungs-Manschette. DRGM. Nr. 1390384. bei G. W. Zaiser, Nagold. Fernspr. 429.

VFL NAGOLD. Heute 20 Uhr Treffen der Aktion u. Passiven in der Waldluft. Füllhalter. in jeder gewünschten Federspitze bei G. W. Zaiser, Nagold. Monhardt Verkauf eine 288 Kalbel mit 14 Tagaltem Kuhhaß, oder eine neumodische Kuh, unter 2 die Wahl. Martin Hauser.

Alle Strümpfe und Socken werden haltbar gemacht und angestrickt, sowie Füllhalter aufgenommen. Füsse nicht abschleifen. Lina Gutkunst, Turmstr. 11. Und am Dienstag Der Ricker von der Buchhandlung G. W. Zaiser. Neuwertige Lederwalze für Schuhmacher zu verkaufen. Zu erfragen beim „Gesellschaftler“. Patenbriefe in großer Auswahl bei G. W. ZAISER - Nagold.

Dem Frühling entgegen! Das ist die Parole für das Februartreff von „Bayers Mode für Alle“. Komplette Kostüme und Mäntel in „klassischer“ Form, neue Blusen zum alten Kostüm, Wallstoffkleider, Kleider für Konfirmation u. Kommunion u. a. Mit allen 100 Modellen auf 3 Schnittbögen für 80 Pf. G. W. Zaiser Nagold.

Flachs... Der Flachs... Die Verhältnisse... Neues... Die Reichs...

Flachs in jedem Bauernbetrieb!

3000 Hektar Flachs- und Leinwandbaufläche für Württemberg

Der Flachs- und Leinwandbau war vor wenigen Jahren im Gebiet der Landesbauernschaft Württemberg auf eine bedeutungslose Fläche zurückgegangen. Den Bestimmungen der Landesbauernschaft Württemberg im Rahmen der Erzeugnisbeschaffung ist es zu verdanken, daß wir im vergangenen Jahr bereits wieder eine Anbaufläche von ca. 1600 Hektar erreicht haben. Für dieses Jahr hat das Verwaltungsrat des Reichsbauernführers für die Landesbauernschaft Württemberg eine Mindestanbaufläche von 3000 Hektar festgelegt, für das Reich beträgt diese Mindestanbaufläche 6000 Hektar. Diese Mindestanbaufläche ist nun die Landesbauernschaft Württemberg auf ihre 16 Kreisbauernschaften nach bestimmten Grundflächen umgelegt, die ihre zugeordnete Fläche wiederum auf die einzelnen Gemeinden verteilen. Dabei sind die Gebiete besonders berücksichtigt worden, die sich für den Flachs- und Leinwandbau besonders eignen. Durch Ertragssteigerung wird jeder Betrieb in den einzelnen Kreisbauernschaften aufgefordert, um für den Flachs- und Leinwandbau zu werben. Jeder Betrieb sollte auch für den Flachs- und Leinwandbau ein Stückchen Land haben und 1/2 Prozent der Ackerfläche mit Flachs bebauen. Verschiedene Kreisbauernschaften sind bereits im Vorjahr dazu übergegangen, ihre Flachs- und Leinwandbaufläche durch Gemeindeflachs- und Leinwandbau unterzubringen. Die Kreisbauernschaft hat also meist auf einem Gemeindeflachs- und Leinwandbau ein einheitlich angebautes Flachs- und Leinwandland gegeben sein.

liches Ziel der Neuregelung ist der Schutz des Späters, der keine Erparnisse in Wertpapierform anlegt. Damit ist dem Gesetz die Rückführung einer allgemeinen Verbesserung des Kunden-schutzes gegenüber dem geltenden Bankdepotrecht gewiesen. Dieses Ziel sucht das Gesetz in zwei Richtungen zu verwirklichen: Einmal in der Erhaltung des Eigentums für den Hinterleger bei dem Verwahrungsgeschäft und zum anderen in der möglichst schnellen Beschaffung des Eigentums für den Bankkunden beim Anschaffungsgeschäft. Das Gesetz betrachtet als weiterhin als wesentliche Aufgabe, klare Begriffe festzulegen, um auch auf diese Weise den Schutz des Kunden zu vervollkommen. Hierzu dient neben der gesetzlichen Festlegung banktechnischer Ausdrücke in einseitigen Sinne vor allem die Auflockerung des Gesetztextes gegenüber dem Text des bisherigen Bankdepot-Gesetzes. Als geeignetes Mittel zur Erzielung eines verstärkten Kundenschutzes sucht das Gesetz weiterhin vor, daß alle Vereinbarungen, die die Rechtsstellung des Kunden beim Verwahrungsgeschäft und Anschaffungsgeschäft betreffen, nur auf Grund ausdrücklicher und schriftlicher Erklärung des Kunden zustandekommen können. Insbesondere schränkt das Gesetz die Möglichkeit ein, daß der Verwahrer und der Kommissionär die Befugnis zu Maßnahmen, die die Rechtsstellung des Kunden verschlechtern, aus den Geschäftsbedingungen ableiten kann.

Die Welt in wenigen Zeilen

Eröffnung der „Münchener Frühjahrs-Ausstellung 1937“

Am Freitag wurde in der Neuen Pinakothek die „Münchener Frühjahrsausstellung 1937“ durch Staatsminister Kunzeiter Adolf Wagner feierlich eröffnet. Sie umfaßt weit über 500 Kunstwerke und steht unter dem Leitfaden „Die Figur und Komposition in Bild und an der Wand“.

Hinrichtung einer Giftmörderin

Am Freitag ist in Mainz die 42jährige Frieda Bogler, geborene Jörn aus Mainz-Kastell hingerichtet worden. Sie war vom Schwurgericht wegen Giftmordes an ihrem Ehemann, dem Gastwirt Georg Bogler, und an dem Feiler Ludwig Erig zweimal zum Tode und wegen Mordversuchs an ihrem Eifelsohn Georg Bogler und dem Installateur Reim zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Straße durch eine Steinlawine verschüttet

Auf der Straße zwischen Goltz und Chiavenna ging in Kavale-Nezzola, nördlich vom Comer-See, eine große Steinlawine nieder. Die Eisenbahnlinie und die Straße wurden in einer Länge von über 200 Metern verschüttet.

Englisches U-Boot unter Wasser beschädigt

Das englische Unterseeboot „Swordfish“ lief, als es sich an einer Flottenübung auf der Höhe von Portland Bill betätigte, in einer Tiefe von 25 Metern gegen ein Hindernis. Das U-Boot wurde leicht beschädigt. Durch den Anprall wurde eine gewisse Horchrichtung, die sich unter der Wasserlinie des Bootes befindet, weggerissen.

Dürre in Nordbrasilien

In der nördlichen brasilianischen Provinz Ceara herrscht eine verhängnisvolle Trockenheit. Unter der Bevölkerung droht eine Hungersnot auszubrechen. Tausende von Arbeitern und Bauern flüchten in die Städte. Die Behörden haben von der Regierung Hilfe angefordert.

Wöbder zum Tode verurteilt

Das Schwurgericht Köln verurteilte am Freitag den 33jährigen ledigen Werner Marx wegen Mordes zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Marx hatte am 10. Januar 1937 seine Geliebte, die 29jährige Auguste Quast, auf einem Spaziergang im Walde in brutaler Weise ermordet.

Französischer Ministerpräsident a. D. verurteilt

In einem Prozeß wegen Vertrauensmißbrauch und Verstoßes gegen das Gesetz über die Aktien-gesellschaften wurde der frühere Ministerpräsident Francois Mariat zu zwei Jahren Gefängnis und 2000 Frank Geldstrafe verurteilt.

Nobis Leipzig gestorben

Am Dienstag starb in London der Parteigenosse Nobis Leipzig. Die deutschen Volksgenossen in England verlieren in ihm einen ihrer besten Freunde und Kameraden. Nobis Leipzig war der unermüdetlich tätige Hauptorganisator der Landesgruppe der NSDAP für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Darüber hinaus stand der Verstorbenen als Leiter der Londoner deutschen Frauenschafts-Organisation in der ersten Reihe derjenigen, die durch eine Annäherung mit den Verbänden des ehemaligen Gegners aus dem Ergebnis des Krieges heraus für den Frieden arbeiteten. Unter anderem vermittelte Nobis Leipzig am Freitagvormittag in der lutherischen Kirche in Bonden-Dalston für den Verstorbenen eine Trauerfeier statt.

Feuer im Schiff

Von Hans Rosten

In den Gesellschaftsräumen der „Santa Lucia“ wird ein frühliches Bordfest gefeiert. Es wird geschert und getrunken, getanzt und gelacht, heitere Darbietungen und Lieber-schaften wechseln in bunter Reihenfolge, und aber dem Ganzen wacht Herbert Vork, der zweite Offizier, der für den Verlauf des Festes verantwortlich ist. Er ist der Liebhaber der Damen an Bord, von allen Seiten wird er mit Blicken und Zurufen umschmeichelt; als er selbst auf dem Schiffsdeck ein paar Schritte vortritt, um die Stimmung zu steigern, da ist des Beifalls kein Ende. Mit lustigen Sachen fängt er die Vieder, während alles gebannt auf die schlanken Hände schaut, die in dem Künstler niemand den Seemann vermuten lassen.

Als er geendet, wird er bestürmt, noch weiter zu spielen. Böchsend nicht er Gewährung. Von neuem lassen die Hände das Instrument — da plötzlich von draußen Geschrei: „Feuer! — Feuer im Schiff!“

Wenigsten für den Augenblick. Vork steht einen Augenblick starr. Dann wirft er die Harmonika zu Boden, stürzt hinaus. — „Wo ist das Feuer entzündet?“ Rauchgeschwätzte Matrosen kommen ihm entgegen. „Im Laderaum neben den Kohlenbunkern!“ Der junge Offizier denkt blitzschnell nach... wenn das Feuer übergriff auf die Kohlen, ist das Schiff verloren. Es wurde zu spät bemerkt, sonst hätte man es im Keim ersticken können... so schlagen die Rauchschwaden schon über das Deck... Der Kapitän sieht auf der Brücke und gibt seine Anweisungen. An der Brandstelle stehen Matrosen und spritzen von oben Wasser ins Feuer; doch der Brandherd ist zu ausgedehnt — jeden Augenblick müssen die Flammen übergreifen auf die Kohlenbunker.

Vork springt zwischen die Leute. „Warum ist der Laderaum nicht unter Wasser gesetzt?“ — „Man zeigt durch die Luken nach unten.“ Die Treppen sind glühend — es ist unmöglich, an die Ventile heranzukommen.“ — Für den zweiten Offizier der „Santa Lucia“ gibt es kein „unmöglich“. Er schlingt sich ein Tau um „Licht mich herunter!“

Die Leute sehen sich an. Befehl ist Befehl. Mit kräftigen Hänften packen sie das Tau und lassen ihn hinab in die Hölle aus beßendem Qualm und lodrenden Flammen.

Die Preisstiere in der Landwirtschaft

Die Veränderungen in der Kaufkraft der landwirtschaftlichen Erzeugnisse gegenüber den fälligen Betriebsmitteln der Landwirtschaft werden vom Statistischen Reichsam im neuen Heft von „Wirtschaft und Statistik“ durch Gegenüberstellung von Preisindizes für die für diesen Zweck besonders erdewerter wurden, dargestellt. Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse waren in Deutschland gegenüber dem höchsten Stand in der Nachkriegszeit, den sie im Wirtschaftsjahr 1926/27 erreicht hatten, 1931/32 im Durchschnitt um rund ein Drittel und 1932/33 um über 40 v. H. gefallen. Sie sind seitdem auf drei Viertel des damaligen Höchststandes gestiegen. Die Preise der fälligen Betriebsmittel dagegen waren bis 1932/33 nur um rund ein Viertel zurückgegangen, seitdem zeigen sie eine leichte Erhöhung. Damit hat sich das Preisverhältnis der Erzeugnisse und der fälligen Betriebsmittel zueinander wieder fast dem im großen ganzen ausgeglichenen Stand von 1927/29 angenähert.

hierin zeigt sich deutlich die Steigerung der Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung seit 1933, die durch Erhöhung der Erzeugerpreise und Abkühlung der Betriebsmittelpreise erreicht wurde. Dies ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die weitere technische Ausgestaltung der landwirtschaftlichen Betriebe und die Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit.

Neues Gesetz über Verwahrung und Anschaffung von Wertpapieren

Die Reichsregierung hat in diesen Tagen ein neues Gesetz über die Verwahrung und Anschaffung von Wertpapieren verabschiedet, das von folgenden Grundgedanken getragen ist: Den Ausgangspunkt für die Rechtsneuerung auf dem Gebiet der Verwahrung und Anschaffung von Wertpapieren bildet die Notwendigkeit der Sicherung der Erhaltung und des weiteren Ausbaus eines der Bedingnisse des nationalsozialistischen Deutschlands genügenden Kapitalmarktes. Wesent-

Herz zwischen dort und hier

ROMAN VON KATHE DONNY
Wie Robert vorbedeutet bei: Dorn-Verlag, Berlin 16 10

Fortsetzung.

„Darf man eintreten?“ fragte es plötzlich an Margots Tür.

Margot wandte sich halb um:

„Kommen Sie nur herein, Wilfried.“

Mullgan, die Hände in den Taschen seines Gehlädetts, kam herein: „Noch immer bei der Arbeit, Margot?“

„Ja, wollte Sie zu einem kleinen Spaziergang auffordern. Gleich wird der Mond aufgehen, und Afrika im Mondlicht ist doch wirklich romantisch.“

„Es lag sich einen Korbhessel heran. Sein Blick lag über die eingesperrte Seite auf der Maschine.“

„Sie schreiben über Hartmann?“

Margot lächelte. „Richtig, über seine Arbeiten.“

„Mr. Hartmann ist ein Vetter von Ihnen?“

Mullgan hatte bis heute nichts gefragt.

„Georg Hartmann war mein Mann, Wilfried.“

„Wahrscheinlich Sie es nicht?“

Mullgan schwiegen einen Augenblick. Er sah über seine Schulter hinweg, mit einem unbestimmten Lächeln in den Augen.

Langsam sagte er:

„Gewiß, Margot? Gewiß habe ich es schon bei Khandi. Aber es war amüßant, wie lange Sie sitzen werden.“

„Zum ersten Male, daß Margot keine Antwort gab.“

Mullgan war ihr plötzlich ein wenig unheimlich geworden. Da hatte sie geglaubt, sie hätte sie und dabei hat er sie die ganze Zeit durchgesehen.

Nach einer Weile fragte sie:

„Wollen Sie den Artikel lesen? Aber es interessiert Sie vielleicht nicht?“

Mullgan verzichtete darauf, diese Frage zu beantworten.

Er nahm Margots Artikel und las.

Margot sah ihn erwartungsvoll an.

„Sicht er nicht?“

Mullgans Gesicht wurde unruhig.

„Ich mache Ihnen mein Kompliment. Sie verstehen es, einen Mann zu treffen.“

„Wenn er den Kampf mit mir aufnimmt, er braucht es ja nicht zu tun. Sonst hat er es sich selbst zuzuschreiben.“

„Der Meinung bin ich auch, Mrs. Brunowid.“

Mullgan lächelte Margots Hand, „Aber verzeihen Sie mir, ich glaube, es ist doch schon die rechte Zeit für eine Mondscheinromenade.“

„Ja, was ist denn?“ wollte Margot fragen, aber Mullgan verbeugte sich bereits an der Tür und schloß sie hinter sich.

Es war zehn Uhr, als Margot zum Frühstück in die Veranda des Hotels kam.

Der schwarze Frühstücksteller stürzte Margot an der Tür entgegen und hing ihr eheredeltig zur Seite, indem er auf einen behaglichen Verandaplatz wies.

Margot sah erhaltung nur ein Gebet, hatte Mullgan schon geküßt? Aber er war doch ein entschlicher Langschläfer und hatte täglich geschlafen, wenn man, um der tropischen Hitze zu entgehen, vor Tau und Tag aufgedröhen war. Der heutige Tag war zum Ruhetag bestimmt worden.

„Das Gebet für Mr. Mullgan?“ fragte sie den Kellner.

„Der ist fortgefahren. Hier ist ein Brief“, er wies auf einen Umschlag, er lag unter dem Frühstückstisch. Margot hatte ihn bisher noch nicht gesehen.

„Tea, Kaffee, Milchs?“

„Tea“, lautete Margot geistesabwesend. „Achen Sie doch.“

Der Schwarze hob davon. An der Tür sah er sich distret um. Keine angenehme Nachricht of-

ferbar, die in dem Brief stand. Eine böse Halbe zeichnete sich auf der Stirn der weißen Frau ab. Der schwarze Kellner Malamba lächelte vor sich hin. Offenbar war hier irgend etwas nicht in Ordnung.

In der Tat, es war nicht in Ordnung, es war keineswegs in Ordnung. In diesen Zeilen, die Margot mit unzerstörten Jüngen zum zweiten Male durchlas, stand kurz:

Liebe Margot,

verzeihen Sie mir, wenn ich bereits abgereist bin. Afrika ist nicht unangenehm an der Seite einer so charmannten Frau wie Sie. Ich fürchte, offen gestanden, bei Ihren Expeditionsplänen eine etwas zu schlechte Figur zu machen, wie Mr. Hartmann in Ihrem letzten Bericht.

Darf ich Ihnen sagen, daß mir diese Rolle nicht sehr liegt. Aus diesem Grunde, und um Ihnen Entschuldigungen zu ersparen, möchte ich Ihnen vorschlagen, Ihren Tripp durch Afrika lieber mit einem anderen zu machen. Ich bin heute bereits zur Station zurückgefahren. Meine Pläne bezüglich meiner Informationsreise haben sich geändert. Ich danke Ihnen für die reizenden Stunden. Ich hoffe, daß wir uns einmal wiedersehen. Der Ihre, Wilfried Mullgan.“

„Der Tee“, der Kellner stellte lautlos Tee-tanne, Sahne, Zitronen-Trost und Konfitüre vor Margot hin. Dann legte er ein zweites Gebet ihr gegenüber auf.

„Für den Herrn?“ fragte er.

Margot stand auf, ließ den Stuhl bestin zurück. Unter der tadellosen Schminke ihres Gesichtes lochte die Wut.

„Oh, hohing“, meinte entrüstet eine ältliche böhmische Engländerin, wie Margot beim Hinangehen bestin an sie antwortete, ohne sich zu entschuldigen.

Krausend schlug Margot die Tür ihres Zimmers zu. In einem Paroursimus der Wut zerpländete sie Mullgans Brief in winzige Stücke, dann ließ sie den Brief an Georg aus der Schreibmaschine und jerrig ihn auch. In sinnloser,

Andere richteten die Schläuche auf ihn, um ihn vor der Hitze zu schützen... der Kapitän hat von der Brücke den tollkühnen Versuch gesehen — kurz herbei —

„Das ist ja Selbstmord! Sofort heraufziehen!“

Langsam zichen die Matrosen den Offizier herauf. Unheimlich schwer kommt er ihnen jetzt vor. Als sie den leblosen Körper aus der Luke ziehen, dringt von unten Fischen und Gurgeln herauf... die Matrosen brüllen auf vor Erlösung. Das ist Wasser! Die Ventile sind offen — der Brandherd wird von den Fluten erstickt — der lähne Versuch ist gescheit!

Der Kapitän kniet neben Vork. Langsam kommt der Bewußtlose wieder zur Besinnung. Von allen Seiten drängen die Menschen heran, die vorher noch fröhlich gefeiert haben, die eben in furchtbarer Angst schon ihr sicheres Ende sahen, und die nun plötzlich erfahren, daß sie gerettet sind — gerettet durch den Darmnitspieler...

Man hebt Herbert Vork auf eine Bahre — Haare und Kleider sind versengt — und die Hände, die schönen gepflegten Künstlerhände sind bis zur Unkenntlichkeit zerkratzt und verbrannt — aber der Mund und die Augen können noch lächeln, als er sich mühsam aufrichtet:

„Kapitän, melde gehorsamst, daß Feuer ist eingedämmt...“

Man bringt ihn in seine Kabine. Draußen an Deck sprechen die Passagiere noch lange von ihrem Retter — und drinnen im Saal liegt stumm und vergessen am Boden das Schiffsklavier... .

Spielplan der Württ. Staatstheater

Großes Haus

Montag, 8. Februar: Geschlossen.

Dienstag, 9. Februar: C 14: „Der Overtball“, Anf. 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Mittwoch, 10. Februar: A 54: „Othello“, Anf. 8 Uhr, Ende 10.45 Uhr.

Donnerstag, 11. Februar: A 54: „Kaiser Miete“, „Acabella“, Anf. 7.30 Uhr, Ende 10.30 Uhr.

Freitag, 12. Februar: D 14: „Das Wunder“ — „Ghazibih Wihwara“, Anf. 8 Uhr, Ende 10.15 Uhr.

Samstag, 13. Februar: AM/II 8: „Rembrandt van Rijn“, Anf. 7 Uhr, Ende 11 Uhr.

Sonntag, 14. Februar: B 14: „Der Regimentstochter“, Anf. 7.30 Uhr, Ende 10 Uhr.

Montag, 15. Februar: Geschlossen.

Kleines Haus

Montag, 8. Februar: Geschlossen.

Dienstag, 9. Februar: G 15: „Verspricht mir nichts“, Anf. 8 Uhr, Ende 10.15 Uhr.

Mittwoch, 10. Februar: A 55: „Thomas Paine“, Anf. 8 Uhr, Ende 10.30 Uhr.

Donnerstag, 11. Februar: A 56: „Kopfschmerzen der Liebe“, „Tartuffe“, Anf. 8 Uhr, Ende 10.30 Uhr.

Freitag, 12. Februar: A 56: „Die vier Gezeiten“, Anf. 8 Uhr, Ende 10.30 Uhr.

Samstag, 13. Februar: E 15: „Verspricht mir nichts“, Anf. 7.30 Uhr, Ende 9.45 Uhr.

Sonntag, 14. Februar: A 56: „Das kleine Hosenzer“, Anf. 7.30 Uhr, Ende 10.30 Uhr.

Montag, 15. Februar: A 15: „Rabale und Liebe“, Anf. 8 Uhr, Ende 10.15 Uhr.

Besondere Veranstaltungen

Sonntag, 14. Februar: Lieberhalle 11 Uhr, festes Symph.-Konzert. Cessentliche Hauptprobe. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Montag, 15. Februar: Lieberhalle 8 Uhr, festes Symph.-Konzert. Dirigent: Richard Kraus. Solist: Ludwig Goelscher. Hobdn., Schumann, Pflüger, Regor.

Der Sport vom Sonntag

Goeggel-Stuttgart war bester Einzelturner

Württemberg verliert den Gaugeräte-Wettkampf gegen Baden / 3000 Zuschauer in der Heilbronner Festhalle

Zum zweitenmal fanden sich in der überfüllten Heilbronner Festhalle die Gaumannschaften der Turner von Württemberg und Baden gegenüber. Die Badener stellten die ausgeglichene Riege und siegen verdient mit 693,25 Punkten gegen Württemberg mit 649,25 Punkten. Die Schwaben hatten nur den einen Trost, daß sie in Goeggel S.M.-Feuerwehr Stuttgart den besten Einzelturner stellen konnten. Mit 93,50 Punkten verlor er den Olympiaturner Bedert-Neustadt mit 93,25 knapp auf den zweiten Platz, während der Badische Meister Karl Stadel mit einigem Abstand Dritter wurde. Die Badener waren in allen fünf Übungen im Gesamtergebnis besser als die Württemberger. Eine in letzter Stunde vorgenommene Umstellung wegen Verletzung schwächte beide Mannschaften gleichviel; für den Olympiaturner Willi Stadel letzte Baden Walter W. 62 Weinhelm ein, der sich aber prächtig hielt. Weischedel wurde in der württembergischen Riege durch Daiber W. Kornwestheim ersetzt.

Die Veranstaltung bedeutete für die Rätchenstadt ein großes Ereignis. 3000 Zuschauer füllten die festlich geschmückte Rätische Festhalle, als die beiden Staffeln unter Führung der Gaumannsturmabteilung Ostfildern-Offenburg bzw. Brodbeck-Allm aufmarschierten. Unter den Zuschauern bemerkte man auch den württembergischen Reichsbundgauläufer Dr. Meit, der eine kurze Ansprache hielt und die Badener zu ihrem großen Sieg beglückwünschte. Er forderte die schwäbischen Turner auf, weiterhin fleißig zu arbeiten, um den Vorrang der badischen Turner bis zum nächsten Gaugerätewettkampf einzubohlen.

Württemberg's Turner kämpften sehr unterirdisch. Sehr schwach war diesmal der sonst so zuverlässige Kch-Kornwestheim, der mit Abstand auf den letzten Platz kam. Auch sonst standen guten Ergebnissen in einzelnen Übungen recht schwache Leistungen an anderen Geräten gegenüber. So kam Mac an den Ringen und in der Freübung auf die hohe Wertungszahl von 19, verdorrte aber seine guten Aussichten durch schlechtes Abschneiden am Pferd und an den Barren. Die Badener schritten durchweg viel ausgeglichener ab und belegten die Mehrzahl der vorderen Plätze in der Gesamtwertung.

Kornwestheim Meister im Unterland?

Am Faschingssonntag waren in der Gaunklasse keinerlei Punktspiele angelegt, und auch in der Bezirksklasse beschränkte man sich auf einzelne Kämpfe. Dabei fiel eine wichtige Vorentscheidung; in der Abtlg. Unterland konnte der führende F.W. Kornwestheim die gefährliche Heilbronner Klippe umschiffen und durch das 2:2-Anschließen keine führende Stellung behaupten. Die Kornwestheimer dürften aus den restlichen zwei Spielen wohl die zwei noch erforderlichen Punkte zur Meisterschaft machen. Auch in der Abtlg. Nib fiel eine Entscheidung. Vornwärts Faurndau steht nach seiner neuerlichen 1:3-Niederlage gegen VfL Heidenheim keine Möglichkeit mehr, dem Absteige zu entgehen. In der Abtlg. Hohenjollern konnte sich die SpVgg. Tübingen wohl endgültig aus der Gefahrenzone retten. Mit 5:0 wurde der VfL Kirchheim überaus hoch geschlagen. Reppingen mit 7:21 und UV. Reppingen mit 8:22 werden unter sich ausmachen müssen, wer hier abstiegt. Im Schwarzwald erlief Sportclub Schwenningen gegen den Tabellenritten SpVgg. Freudenstadt mit 2:1 einen beachtenswerten Sieg. Am Bodensee beschloß der VfL. Allm 91 ungeschlagen die Meisterschaftsspiele; der VfL. Wangen wurde mit 4:1 sicher geschlagen. Einen in der Höhe unerwarteten Sieg von 5:1 Treffern brachte

Deutschland gewinnt den Preis des Führers

Beim Berliner Reitturnier sah der Preis der Reiterinnen in diesem Jahre nur vier Mannschaften - Frankreich, Ungarn, Belgien und Deutschland - im Wettkampf. Von denen Ungarn und Holland teilweise mit Jockeys antraten und für den Auszug schon nach dem ersten Umlauf nicht mehr in Frage kamen. Das Springen gestaltete sich daher zu einem

Zweikampf Deutschland-Frankreich

in dem die deutschen Reiter wiederum ihre klare Überlegenheit zeigten. Schon nach dem ersten Parcours lagen unsere Vertreter mit allerdings nur knappem Vorsprung vor vier Fehlern gegenüber acht der Franzosen in Front, während Ungarn hier schon 24 1/2 und Holland 28 1/2 Minuspunkte hatten.

Hauptmann von Barnekow auf Olaf und Rittmeister Kurt Halle auf Zora, zu denen sich noch der Franzose Dr. de Wulnel auf Champagne gesellte, brachten die Bahn fehlerlos hinter sich. Schmidt hatte am Hof Baccarat am schwierigsten Galopp vier Fehler gemacht.

Deutschland stellte zudem auch die besten Einzeltreter in Hauptmann von Barnekow auf Olaf und Rittmeister Kurt Halle auf Zora, die damit den Ehrenpreis des Reichs-

der VfL. Friedrichshafen gegen die Württemberger Turner zuwege, so daß sich der Altmeister-Verein auf den vierten Rang vorstob.

Sachsen und Niederrhein

in der Schlufgrunde um den Reichsbundpokal Mit den beiden Vorschlußrunden-Begrenzungen um den Reichsbundpokal hatte die deutsche Fußballgemeinde am ersten Februar-Sonntag ihr Ereignis. Sollte es dem Pokalverteidiger Sachsen gelingen über die technisch famosen Badener ins Endspiel zu kommen und wird Niederrhein den Siegeszug der Brandenburger Gauelf stoppen? Das war die Frage der fast 20 000 Zuschauer, die in Leipzig auf das VfL-Feld zogen, und rund 30 000 Besucher ins Berliner Poststadion lockte. Mit 4:3 (1:1) gewann Sachsen über das erfahrungswichtige Baden und mit dem gleichen Ergebnis qualifi-

Christl Cranz dreifache Weltmeisterin

In Zell am See wurde am Freitag der Torlauf der Studenten-Weltmeisterschaften durchgeführt. 108 Teilnehmer, darunter 17 Frauen, gingen über die 600 Meter lange Strecke, die 150 Meter Höhenunterschied überbrachte und 24 Tore aufwies. Es herrschte wunderbares Wetter, die Räfte hatte aber die Bahn sehr hart gemacht, so daß es bei den ersten Fahrten zahlreiche Stürze gab. Im ersten Durchgang der Männer erzielte der neue Oesterreichische Meister Krollinger mit 55,5 Sekunden die beste Zeit. Er schied aber im zweiten Lauf aus. So kam Dr. Egert (Oesterreich) mit zweimal 58,8 Sekunden zur besten Zeit vor Geri Lantschner, der sieben Zehntel Sekunden langsamer war. Der Titel fiel aber an Lantschner (Deutschland), da Dr. Egert wegen seines Alters nicht für die Akademischen Weltmeisterschaften, sondern nur für die Oesterreichische Hochschulleistungsmeisterschaft gewertet werden konnte.

Bei den Frauen feierte Christl Cranz wieder einen großen Triumph. Wie schon bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften wurde sie nicht nur überlegene Siegerin ihrer Klasse, sondern abermals mit ihrer Tagesbestleistung mit 114,9 Sekunden sogar sämtliche Zeiten der Männer. Mit den Siegen im Abfahrts- und Torlauf wurde Christl Cranz auch Gewinnerin der Kombination beider Wettbewerbe, gewannen also insgesamt dreimal den Titel Akademische Weltmeisterin 1937.

Die Glückwünsche des Führers

Große Begeisterung erweckte die Bekanntgabe eines Telegramms des Führers an die Siegerin im Abfahrtslauf, Christl Cranz, mit folgenden Worten: „Zu Ihrem neuen Erfolge herzlich Glückwünsche. Adolf Hitler.“

Geri Lantschner Kombinationsieger

In den späten Abendstunden wurde bei den Akademischen Weltmeisterschaften in Zell am See auch das Ergebnis der Kombination Abfahrts-Torlauf für Männer bekannt. Der Deutsche Geri Lantschner wurde erster und gewann somit seinen zweiten Weltmeistertitel. Zugleich wurde er Oesterreichischer Hochschulmeister.

Beutler-Deutschland, der sich ausgezeichnet geschlagen hatte und mindestens den zweiten oder dritten Platz in der Kombina-

tion belegt hätte, wurde nachträglich aus dem Torlaufergebnis gestrichen, da sich herausstellte, daß er im zweiten Lauf ein Tor ausgelassen hatte.

Kombination Abfahrts-Torlauf: 1. Geri Lantschner, Deutschland, 13:42; 2. Dr. Egert, Oesterreich, 13:54; 3. Nils Eie, Norwegen, 14:17; 5. Guarneri, Italien, 15:29; 6. A. Kraisy, Deutschland, 14:35; 13. Saurer 15:30; 16. Rehner 15:35; 21. Dehmel 16:00 (alle Deutschland).

Die Eisschnelllauf-Wettbewerbe wurden mit den zwei Rennen über 1500 und 5000 Meter fortgesetzt. Wie schon am Vortage, teilten sich der Norweger Krogh und der Oesterreicher Stepi in die Siege.

zierten sich „die vom Niederrhein“ nach einer recht glücklichen Halbzeitführung von 1:0 für die Schlufgrunde, die am 28. Februar in einer noch zu bestimmenden neutralen Stadt ausgetragen wird.

Handball am Fasching-Sonntag

Ganz still war es am Faschingsonntag im württembergischen Handball nicht. Die Gauliga hatte zwar keine Punktspiele vor, gesehen, aber die Bezirksklasse trug einige Meisterschaftsspiele aus. In der Gruppe Donau gewann der TSV. Schwaibheim ein bedeutungsvolles Treffen gegen den T.V. Söflingen mit 6:3 Toren sicher.

Der bereits seit einiger Zeit als Bezirksmeister ermittelte T.V. Urach lieferte einen schönen Beweis seiner Spielstärke. Gegen die komplette Mannschaft des TSV. Söflingen landeten die Uracher in Söflingen einen knappen, aber verdienten 10:8(5:4)-Sieg.

tion belegt hätte, wurde nachträglich aus dem Torlaufergebnis gestrichen, da sich herausstellte, daß er im zweiten Lauf ein Tor ausgelassen hatte.

Rombination Abfahrts-Torlauf: 1. Geri Lantschner, Deutschland, 13:42; 2. Dr. Egert, Oesterreich, 13:54; 3. Nils Eie, Norwegen, 14:17; 5. Guarneri, Italien, 15:29; 6. A. Kraisy, Deutschland, 14:35; 13. Saurer 15:30; 16. Rehner 15:35; 21. Dehmel 16:00 (alle Deutschland).

Die Eisschnelllauf-Wettbewerbe wurden mit den zwei Rennen über 1500 und 5000 Meter fortgesetzt. Wie schon am Vortage, teilten sich der Norweger Krogh und der Oesterreicher Stepi in die Siege.

Herber-Baier Europameister

Am Freitagabend fiel bei den Eiskunstlauf-Europameisterschaften in Prag bereits die erste Entscheidung. Unsere deutschen Olympiakämpfer Marie Herber / Baier bestätigten ihren olympischen Erfolg durch einen neuen Sieg über das Oesterreichische Geschwisterpaar Ilse und Erik Pauli; und den Geschwister Szekrenyes-Ungarn. In beträchtlichem Abstand folgten dann die Ungarn vor dem Ehepaar Cliff-England und dem zweiten deutschen Paar Inge Koch/Winterhoad. Unter den Zuschauern, die trotz des schlechten Wetters bis zum Schluß aushielten, sah man auch den tschechoslowakischen Staatspräsidenten Dr. Beneß.

Deutschland verspielt Staffelsieg

Der vorletzte Tag der Schiwettbewerbe bei den Akademischen Weltmeisterschaften in Zell am See brachte den 5 mal 6-Kilometer-Staffellauf. Unser Ranglaufleger Dr. Büchel verließ sich als letzter Mann der deutschen Staffel und konnte dann nur noch den zweiten Platz schaffen. Der Sieg fiel in 2:34,50 Stunden an Norwegen.

Norwegersieg in der Dreier-Kombination

Bei stromendem Regen wurde am Nachmittag der Sprunglauf für die Zweier- und Dreier-Kombination auf der kleinen Jeller Schanze ausgetragen. Den besten Eindruck hinterließ der Norweger Finn Jesteren mit Sprüngen von 28 und 31 Metern. Die Leistungen sind umso höher zu bewerten, als der Schnee sehr hoch und infolge dessen stumpf war. Es wurde auch nur mit verfürtem Anlauf gesprungen. Riß Eie schaffte 27 und 29,5 Meter. Die deutschen Teilnehmer hielten sich wie folgt: Meßler 27,5 und 30,5 Meter, Dehmel 25 und 29,5 Meter, Dr. Wüdel 19 und 23,5 Meter. Banger gab nach einem 30-Meter-Sprung auf, Bitt stürzte beim zweiten Gang. Neben Jesteren stand nur noch sein Landsmann Holte 31 Meter. Bester Oesterreicher war Dellekart mit 27,5 und 30,5 Meter.

Akademischer Weltmeister wurde der Norweger Riß Eie. Unter den zehn Besten befanden sich fünf Deutsche, an ihrer Spitze Richard May als Dritter vor Scheppe und Meßler.

Christl Kam, jah und siegte

Zum zweitenmal innerhalb kurzer Frist trafen reichsdeutsche und oesterreichische Abfahrtsläufer gewissermaßen zu einem inoffiziellen Vänderkampf aufeinander. Diesmal war Innsbruck der Schauplatz. Wie schon bei der Garmisch-Partenkirchen Winterolympiade endete dieser Kräftevergleich mit einem neuen großen Triumph der deutschen Abfahrtsläufer, die hier eine Generalprobe für die F.S.-Weltmeisterschaften in Chamoni abhielten. Vier unserer Vertreter mit Christl Cranz und Roman Brande an der Spitze belegten die ersten Plätze sowohl bei den Frauen als bei den Männern.

Der Kampf wurde auf einer Strecke am Tschircherhof ausgetragen, die an sich nicht

Alles auf einen Blick

Fußball

Vorschlußrunde um den Reichsbundpokal

In Leipzig: Sachsen - Baden 4:3 (1:1)

In Berlin: Brandenburg - Niederrhein 2:4 (0:1)

Süddeutsche Gauliga:

Gen Baden

Breilburger SG. - Germania Brötzingen 6:3

SG. Schwetzingen - SG. Rugsburg ausfallen

Ergebnisse in Württemberg:

Freundschaftsspiele:

SpV. Schwenningen - SG. Udingen 4:0

Württembergische Bezirksklasse:

Abteilung Unterland

Heilbronner SpVgg. - VfL. Kornwestheim 2:2

Abteilung Oberland

SpVgg. Tübingen - VfL. Kirchheim 5:0

SG. Schwenningen - SpVgg. Freudenstadt 1:1

Abt. Bodensee

Ulmer SpV. 94 - VfL. Wangen 4:1

VfL. Heidenheim - VfL. Heidenheim 5:1

Abt. Nib

VfL. Söflingen - VfL. Söflingen 0:1

Vornwärts Faurndau - VfL. Heidenheim 1:3

Kreis-Freundschaftsspiele

Universitäts Freiburg - Stuttgarter SG. 3:5 (2:3)

Handball

Freundschaftsspiel

TSV. Söflingen - TSV. Urach 8:10 (4:5)

Württembergische Bezirksklasse

Gruppe Donau

TSV. Schwaibheim - TSV. Söflingen 6:3 (2:1)

Gruppe Neckar

TSV. Gunglshausen - TSV. Heidenheim 4:4 (3:2)

VfL. Söflingen - VfL. Söflingen 6:1 (4:0)

Akademische Weltmeisterschaften

Dreier-Kombination: 1. Eie-Norwegen 2:14, 2. Jesteren-Oesterreich 2:14, 3. Dellekart-Norwegen 2:14, 4. May-Deutschland 2:14, 5. Herber-Baier-Deutschland 2:14, 6. Guarneri-Italien 2:14, 7. Krogh-Norwegen 2:14, 8. Stepi-Deutschland 2:14, 9. Stepi-Deutschland 2:14, 10. Stepi-Deutschland 2:14.

Oesterreichischer Abfahrtslauf:

Männer: 1. Roman Eberle 7:17 Min., 2. Hofmann 7:24, 3. Johann Pflanz 7:40, 4. Fritz Schanz 7:59 (alle Deutschland), 5. Schwaib-Deutschland 7:59, 6. Friedel Dänzer-Deutschland 8:03, 7. Herber-Oesterreich 8:11, 8. Kraisy-Deutschland 8:11, 9. Eberle-Deutschland 8:12, 10. Martin Walter-Deutschland 8:26.

Frauen: 1. Christl Cranz 8:25 Min., 2. Ilse Jesteren 8:25, 3. Ilse Jesteren 8:25, 4. Geri Lantschner 10:23, 5. Geri Lantschner 10:23, 6. Herber-Oesterreich 10:23, 7. Stepi-Deutschland 11:07, 8. Stepi-Deutschland 11:07, 9. Stepi-Deutschland 11:07.

so schwer war, wie die olympische Abfahrt am Kreuz, dafür aber doppelt so lang. Der Start ging in prächtigem Pulverschnee vor sich, dann ging es freudig und quer durch einen Wald, an den sich als gefährlichstes Stück ein mit Baumstämmen überladener Steilhang anschloß. Gegen das Ziel hin war der Schnee dann naß.

Bei den Männern übertrug Roman Brande und Rudi Cranz die sehr schöne Geländebesetzung zeigten. Guarni Lantschner wurde trotz einer Verletzung, die er sich beim Training zuzog, hinter Johannes Pflanz Viertes.

Bei den Frauen erlief Christl Cranz zu einem neuen Sieg, nachdem sie erst in Garmisch-Partenkirchen groß überlegen war, und 24 Stunden vorher sich den Titel einer akademischen Schiwemeisterin in Zell am See gesichert hatte. Überzeugend vertrieb sie Ilse Jesteren, Käthe Grabegger und Diel Schwarz auf die Plätze. Ergebnisse:

Deutschland errang sechs Titel

Von den insgesamt 20 Titeln, die bei den Winterspielen zu vergeben waren, konnte Deutschland allein sechs davon erringen. In der Länderwertung sammelte Deutschland 80 Punkte und belegte damit den ersten Platz. Mit Abstand folgte Norwegen mit 62 Punkten vor Oesterreich mit 52, Italien mit 23, der Schweiz mit 20, Polen mit 6 der Tschechoslowakei mit 5, Finnland und Frankreich mit je 2 Punkten.

Abschluß der Winterprüfung

Am Samstag wurde die Kraftfahrprüfung Winterprüfung 1937 abgeschlossen. Dagegen ursprünglich die Ansicht vorherrschend, daß Fahrt werde keine besonderen Schwierigkeiten bereiten, so war man doch gezwungen diese Ansicht wesentlich zu ändern und trotzdem war das Ergebnis mehr als zufriedenstellend. Von den 287 Teilnehmern, die den Wettbewerb aufnahmen, hielten 237 alle vier Tage durch und nur 50 schieden aus. 119 Einzelfahrer erhielten die Goldmedaille, 18 Mannschaften der Goldschilde. Die entsprechenden Auszeichnungen in Silber wurden an 103 Einzelfahrer, darunter 13 Mannschaften gegeben, 17 Fahrer mit drei Mannschaften bekamen die Silbermedaille oder den Eisernen Schilde. Vier Teilnehmer erhielten die Erinnerungspunkte.

Segelboot durch die Bo...
einschließlich...
Gebühr...
höch. Gewalt...
auf Vierzehn...
Küchengebäude...
Fernsp...

Die...

Am Mo...
nationale...
General...
der nation...
Ginnah...
rechnung...
nationalen...
Hauptquart...
daß die na...
in Malaga...
tend Boden...
Der fonz...
Eidamne...
hiedt Ziel...
Lager wur...
Malaga ist...
Sierra de...
steigen, ab...
von Luftwe...
truppen gel...
beschäftigt...
den, so daß...
gehende No...
Jangirolo...
da an die...
1937 konnt...
Erlangen...
wunge von...
Hilfsgeld...
trotz, Auch...
toren Reihe...
Stunde.

Die Ginn...
nalen Trup...
wollen nicht...
Schlag, für...
einen gro...
hätte Opera...
Lust war...
daß die na...
Verfärgu...
und daß die...
die fähren...
den konnte...
der Einmach...
national...
möglichste...
nalen Trup...
ten der Sto...
Kundjunder...
samtliche...
auf der H...
ligt gew...
der nati...
des Raat...
Malaga...
hnen gelang...
fischen Rade...
len und die...

Letzte Hilfe

Nach einer...
fenders Bar...
abstimmlich...
den spanisch...
angeboten...
auch viele...
linter mit...
wären, für...
Lampfen. Die...
linge sollen...
zunehmen...
abestimmern...
leit zu vertei...
Diese Galt...
händler, we...
bende Zahl...
Brigade" für...
der französis...
mals 45 fran...
nationalen...
befördert.

Um so gran...
in den Orien...
nationalen...
haben sie nac...
Daily Mail...
hört, 11 De...
dann lebendig